



Konjunkturtest

4. Quartal 2005
Oktober bis Dezember

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik Giessenstrasse 3 LI-9490 Vaduz Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 31
Auskunft	Christian Brunhart, Tel. +423 236 68 82 E-Mail: info.statistik@avw.llv.li
Internet	www.avw.llv.li - Link "Statistik"
Erscheinungsweise	Vierteljährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers (Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik) gestattet.

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse der meldenden Unternehmen werden nach Vollzeitäquivalenten¹ gewichtet und in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Vollzeitäquivalenten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Vollzeitäquivalenten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Vollzeitäquivalenten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.avw.llv.li

Vaduz, den 20. Februar 2006

**AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**
 Abteilung Statistik

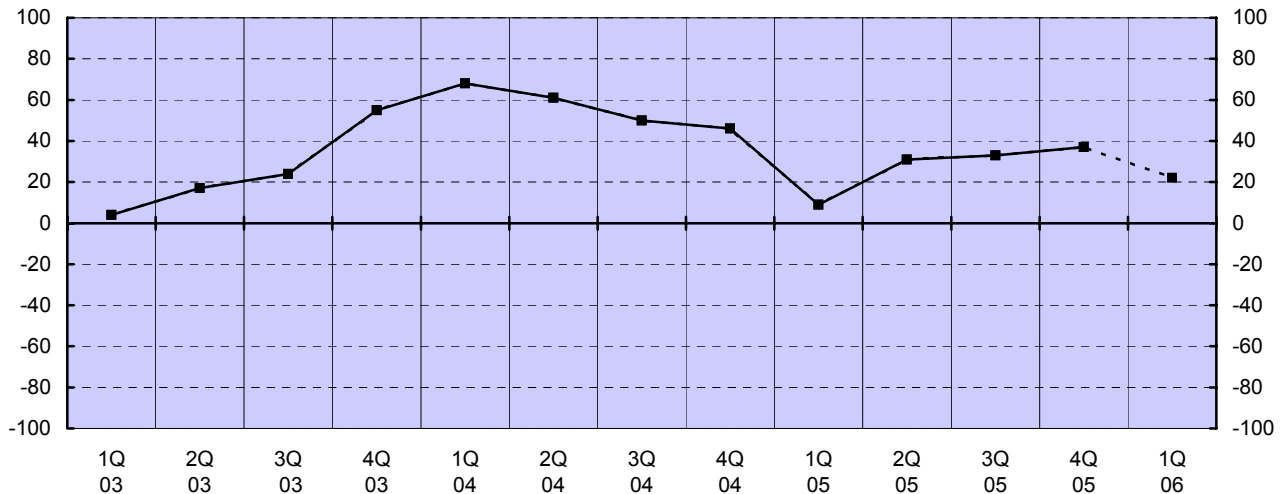
¹ Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent. Die Beschäftigungsverhältnisse werden dem Liechtensteinischen Unternehmensregister entnommen.

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 31. Dezember 2005 an 53 Unternehmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	53	40	75.5%
Vollzeitäquivalente	9226	8792	95.3%

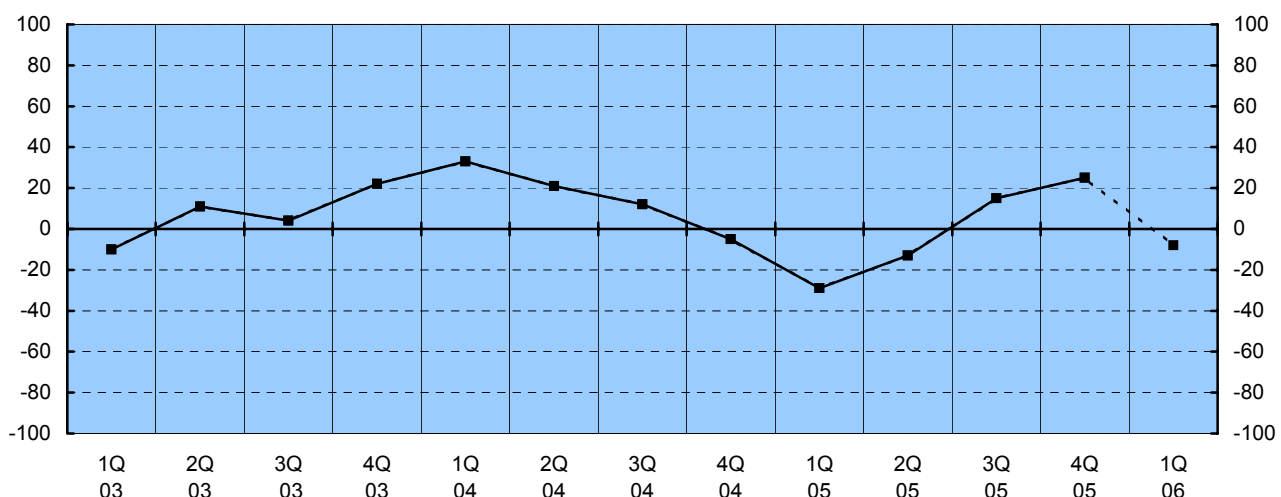
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist im vierten Quartal laut Einschätzung der Unternehmen weiterhin erfreulich. Insgesamt beurteilen jeweils 45% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre Lage als gut oder befriedigend und 10% als schlecht.

Im ersten Quartal erwarten die Unternehmen eine befriedigende allgemeine Lage. 42% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einer guten, 38% mit einer befriedigenden und 20% mit einer schlechten allgemeinen Lage.

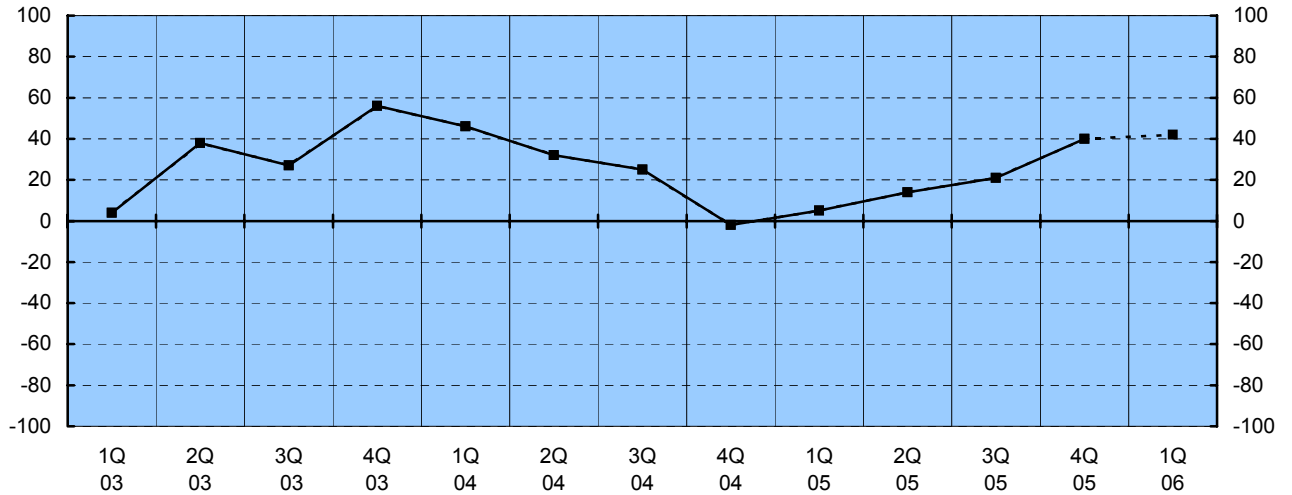
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen wiederum eine höhere Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. Ein Viertel aller meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilt ihre Anlagenauslastung als steigend und drei Viertel als gleichbleibend.

Im ersten Quartal erwarten die Betriebe eine leicht rückläufige Auslastung. 75% der Firmen rechnen mit einer gleichbleibenden, 8% mit einer steigenden und 17% mit einer rückläufigen Auslastung.

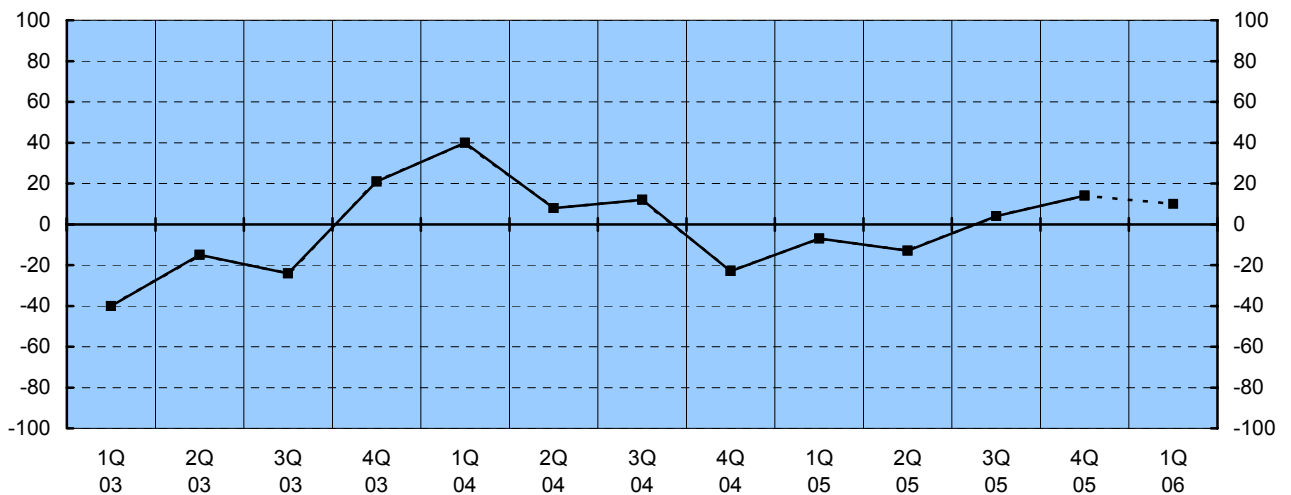
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen steigend. Rückblickend melden 53% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden, 35% einen gleichbleibenden und 12% einen rückläufigen Auftragseingang.

Zu Jahresbeginn erwarten die meldenden Firmen weiterhin einen höheren Bestellungseingang.

Erträge



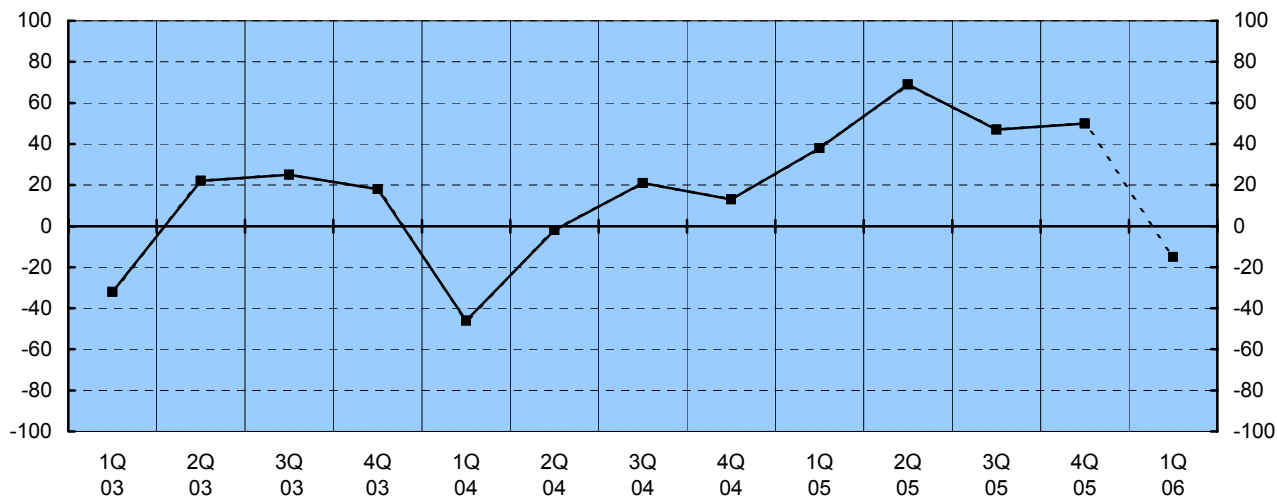
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal höher als im Vorquartal. Rückblickend berichten 20% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) steigende, 75% gleichbleibende und 5% rückläufige Erträge.

Für das erste Quartal erwarten die Unternehmen eine leicht höhere Ertragslage. 23% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit steigenden, 65% mit gleichbleibenden und 12% mit rückläufigen Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	16	9	56.3%
Vollzeitäquivalente	784	644	82.1%

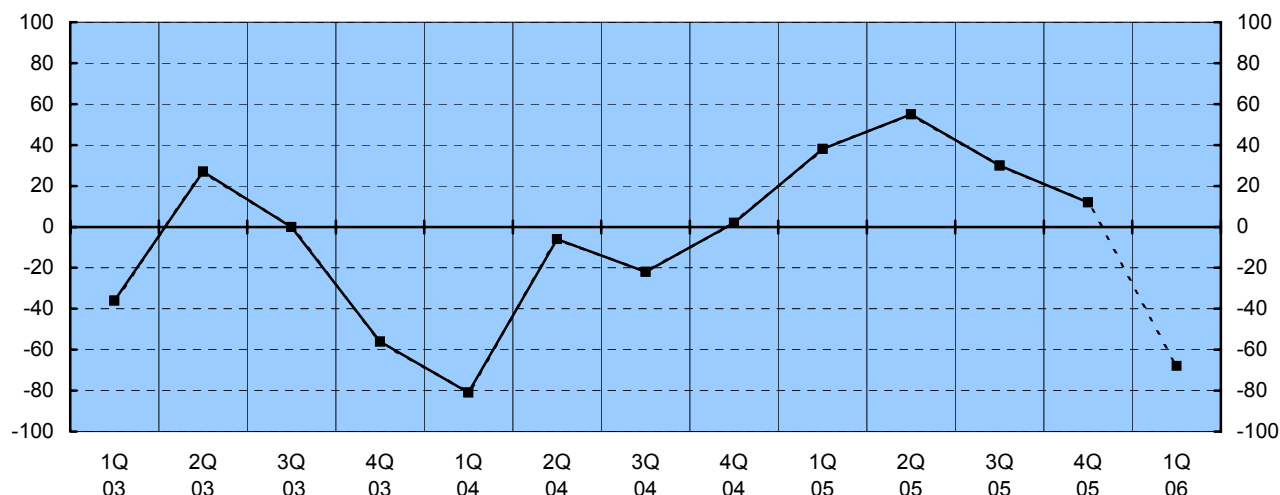
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft wird laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) im vierten Quartal als sehr erfreulich bewertet. In der Rückschau beurteilt jeweils die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut oder befriedigend.

Im ersten Quartal erwartet die Baubranche saisonbedingt eine Abkühlung der allgemeinen Lage, denn 20% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostizieren eine gute, 45% eine befriedigende und 35% eine schlechte allgemeine Lage.

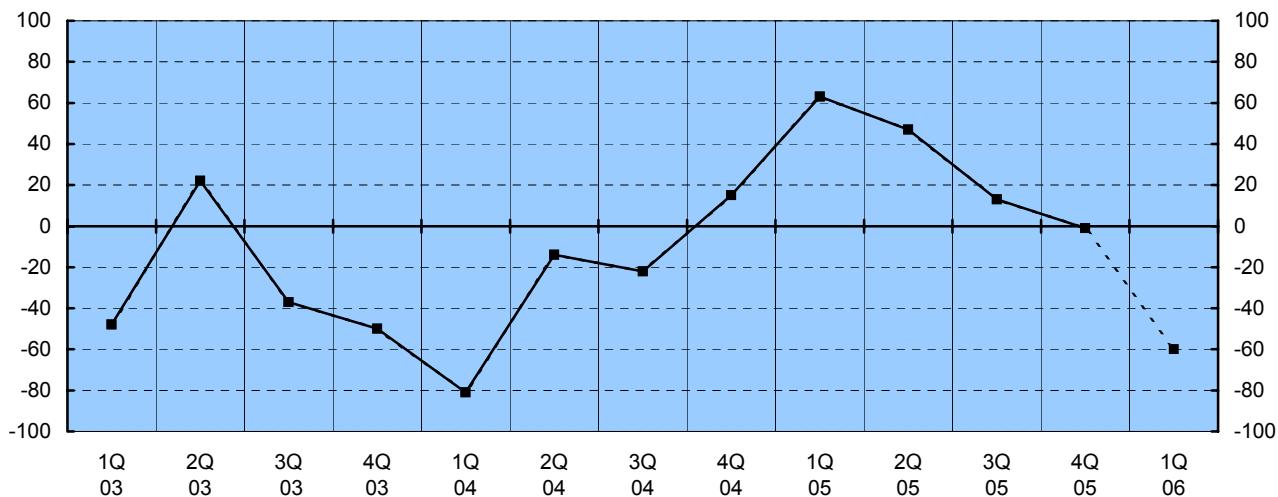
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) hat sich im Berichtsquartal leicht erhöht. 12% der Betriebe verzeichnen eine steigende und 88% eine unveränderte Auslastung.

Für das erste Quartal erwartet die Bauwirtschaft eine stark rückläufige Auslastung. Zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem rückläufigen und ein Drittel mit einem gleichbleibenden Auslastungsgrad.

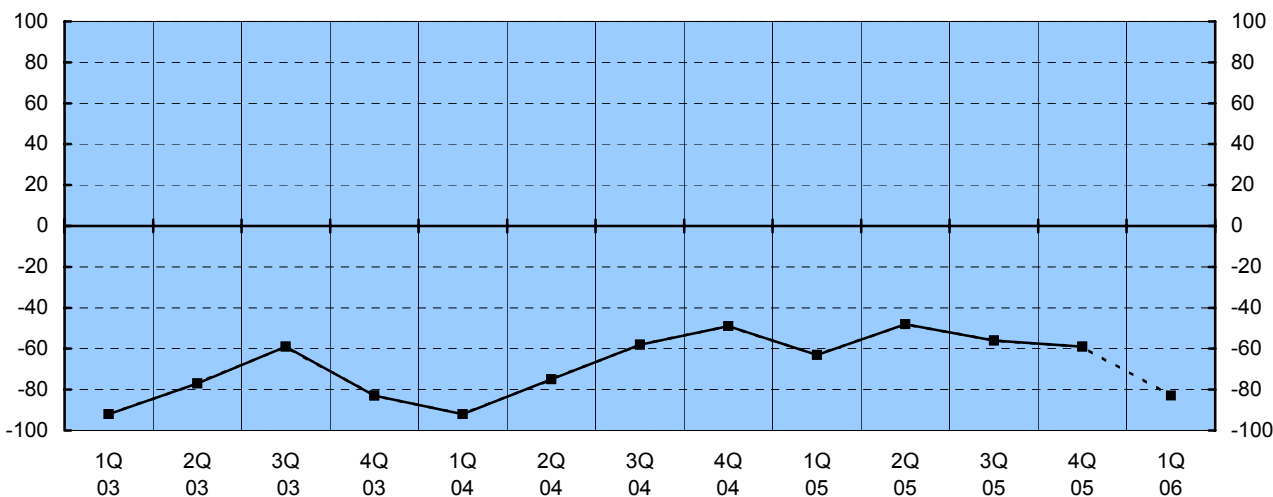
Auftragseingänge



In der Baubranche war die Höhe des Auftragseingangs im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) unverändert. Rückblickend beurteilen 54% der Firmen ihre Auftragslage als gleichbleibend und jeweils 23% als steigend oder rückläufig.

Im ersten Quartal erwartet die Baubranche ein deutlich tieferes Auftragsvolumen. 60% der Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem rückläufigen und 40% mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



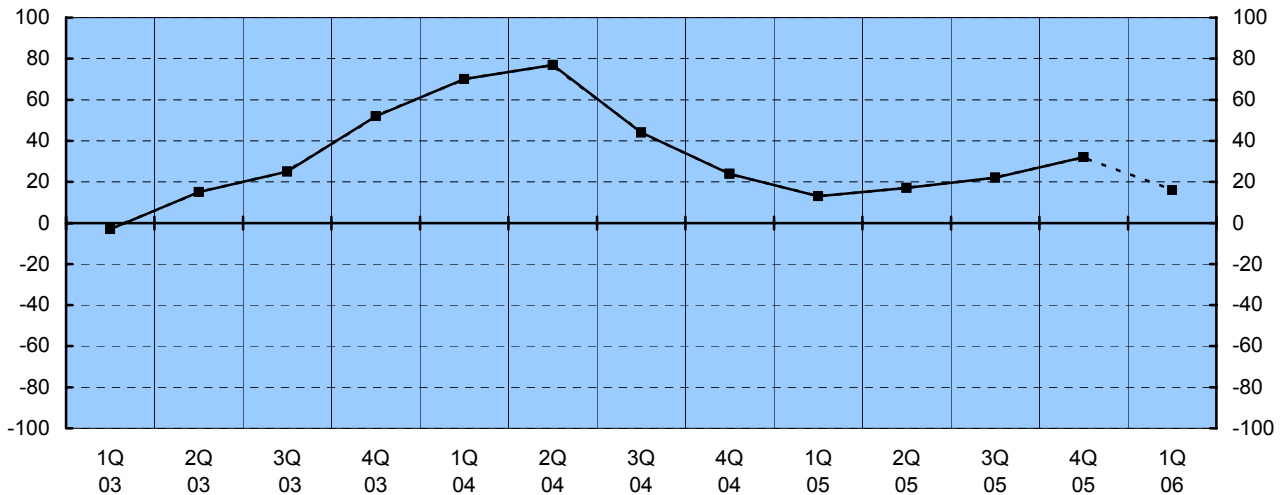
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche rückläufig. Für 60% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) waren die Erträge rückläufig und für nahezu 40% gleichbleibend.

Im ersten Quartal erwarten 83% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine rückläufige und 17% eine gleichbleibende Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	21	19	90.5%
Vollzeitäquivalente	5195	5059	97.4%

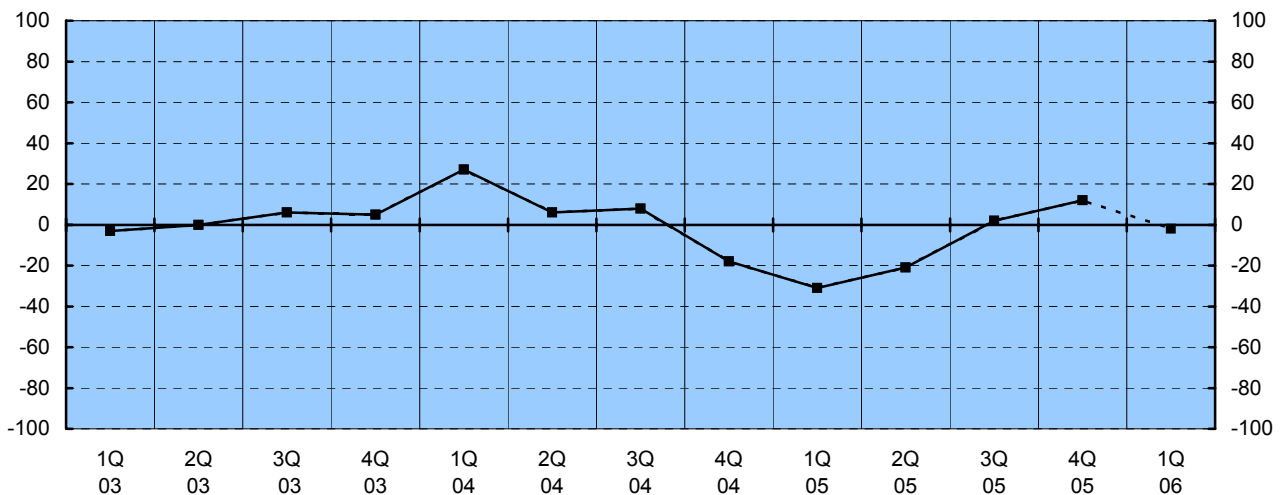
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Metallbranche hat sich im Berichtsquartal verbessert und kann als erfreulich eingestuft werden. Rückblickend beurteilt die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut, 33% als befriedigend und 17% als schlecht.

Für das erste Quartal erwartet die Metallbranche eine leichte Abkühlung der allgemeinen Lage, dennoch kann sie gerade noch als erfreulich eingestuft werden. 43% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostizieren eine gute, 30% eine befriedigende und 27% eine schlechte allgemeine Lage.

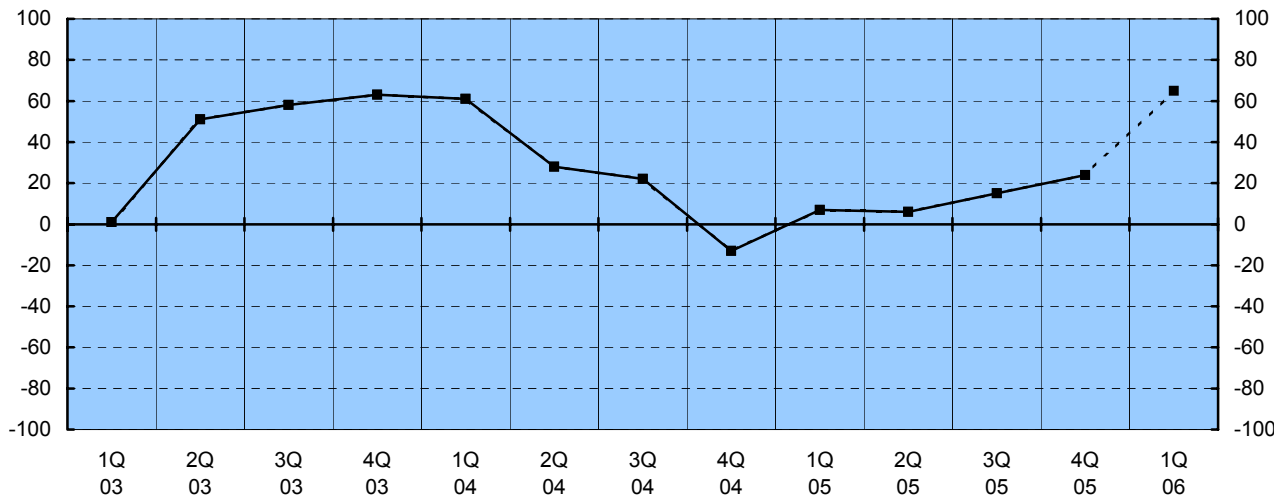
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal leicht erhöht. Rückblickend beurteilen 85% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) die Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen als gleichbleibend und nahezu 15% als steigend.

Für das erste Quartal erwartet die Metallbranche eine gleichbleibende Auslastung, denn 86% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem gleichbleibenden und jeweils 7% mit einem steigenden oder rückläufigen Auslastungsgrad.

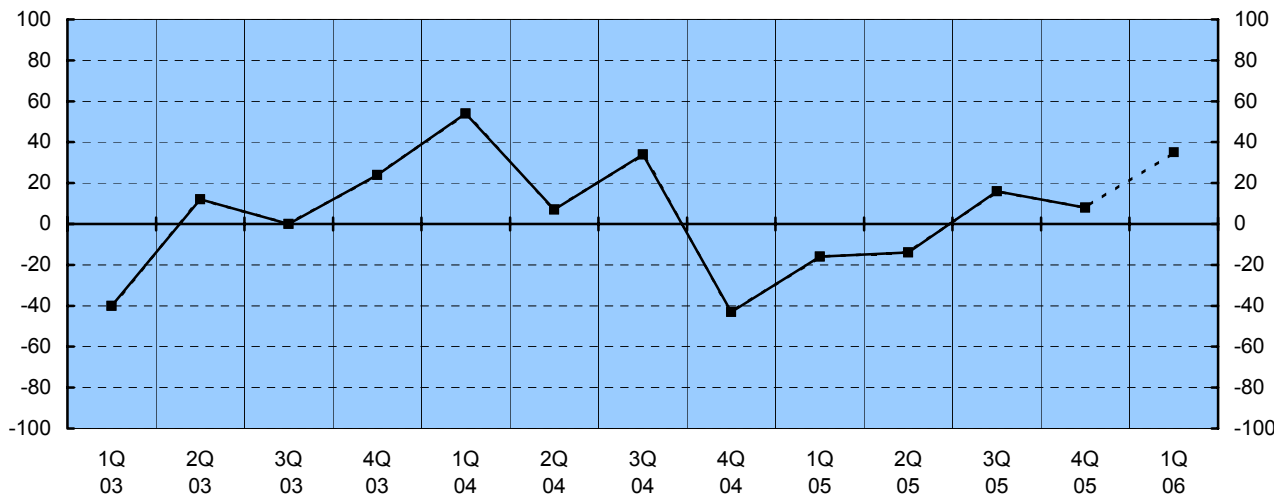
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal wiederum erhöht. 45% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichten von einem steigenden, 35% von einem gleichbleibenden und 20% von einem rückläufigen Bestellvolumen.

In den kommenden Monaten rechnet die Metallbranche (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit einem markant höheren Auftragseingang. Nahezu zwei Drittel der Betriebe erwarten einen steigenden und ein Drittel einen gleichbleibenden Bestellungseingang.

Erträge



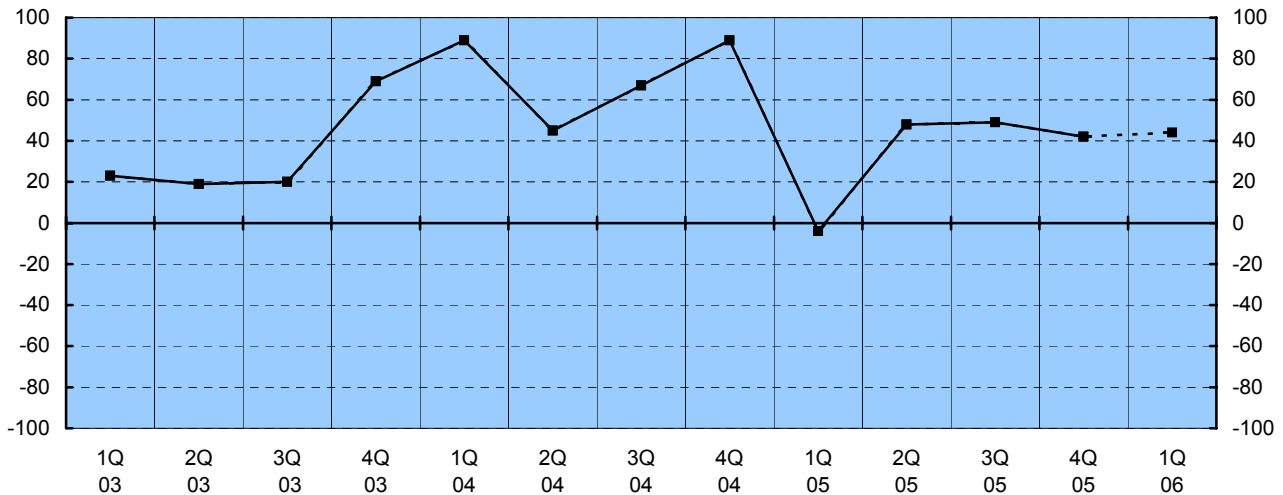
Die Erträge der Metallbranche lagen im Berichtsquartal etwas höher. Rückblickend melden 10% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine steigende, 87% eine gleichbleibende und 3% eine rückläufige Ertragslage.

In den kommenden Monaten wird sich die Ertragslage laut Einschätzung der Branche deutlich verbessern, denn ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwartet steigende und zwei Drittel gleichbleibende Erträge.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	16	12	75.0%
Vollzeitäquivalente	3247	3089	95.1%

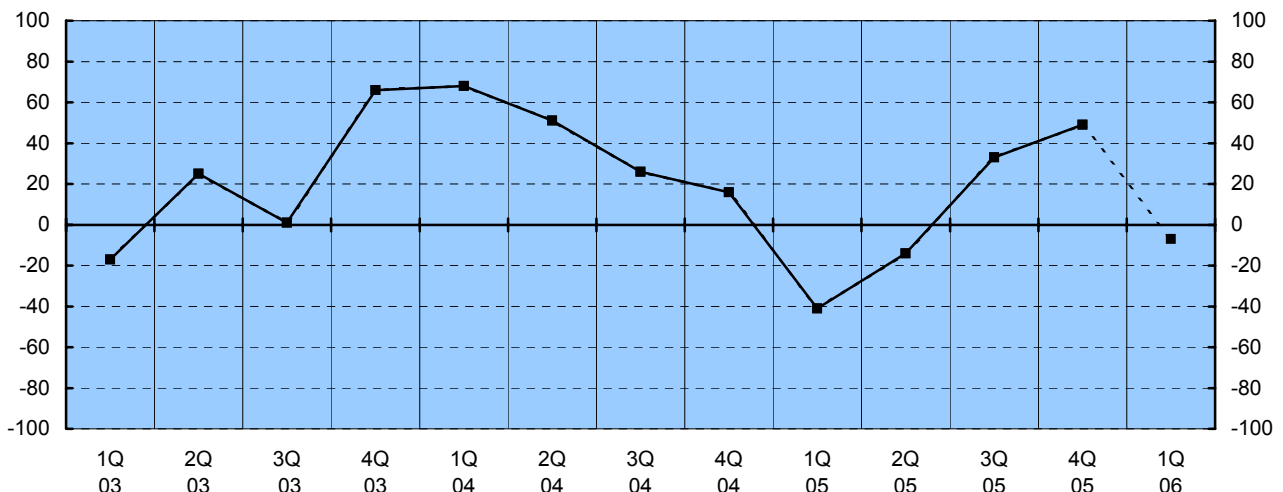
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Nichtmetallbranche ist im Berichtsquartal sehr erfreulich. 40% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) bezeichnen ihre allgemeine Lage als gut und 60% als befriedigend.

Vorausschauend erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) im Wesentlichen einen Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage. 46% der Firmen prognostizieren eine gute und 52% eine befriedigende allgemeine Lage.

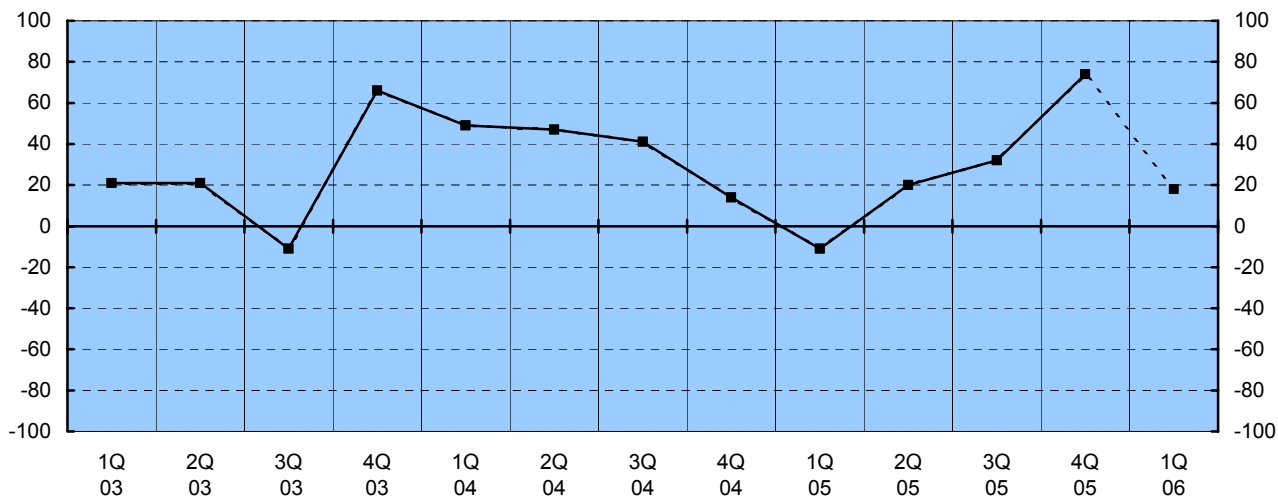
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich wie schon im Vorquartal deutlich verbessert. Rückblickend berichtet jeweils die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden oder gleichbleibenden Auslastungsgrad.

Für das erste Quartal erwartet die Nichtmetallbranche einen etwas tieferen Auslastungsgrad, denn 15% der Firmen rechnen mit einer höheren, 65% mit einer gleichbleibenden und 20% mit einer tieferen Auslastung.

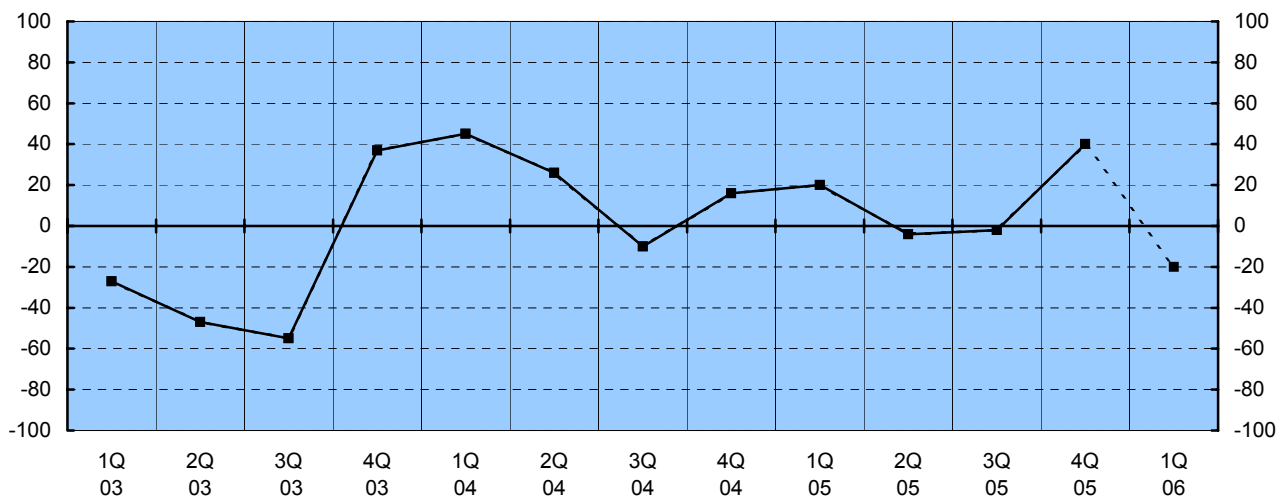
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche hat sich im vierten Quartal deutlich verbessert, denn drei Viertel der Betriebe melden einen höheren und ein Viertel einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Im ersten Quartal wird mit einem höheren Auftragseingang gerechnet. Jeweils 40% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit höheren oder gleichbleibenden und 20% mit tieferen Aufträgen.

Erträge

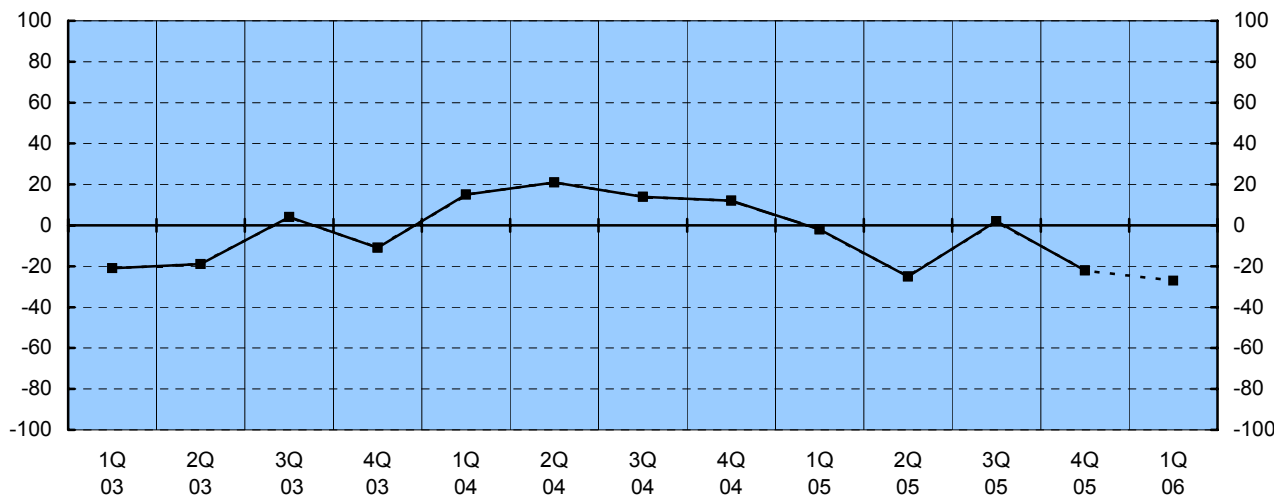


Die Ertragslage der Unternehmen hat sich im Berichtsquartal deutlich verbessert, aber im ersten Quartal wird ein Rückgang erwartet. Für das Berichtsquartal melden 40% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine steigende und 60% eine gleichbleibende Ertragslage.

Im ersten Quartal rechnen 76% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit gleichbleibenden und 22% mit rückläufigen Erträgen.

Beschäftigungsentwicklung

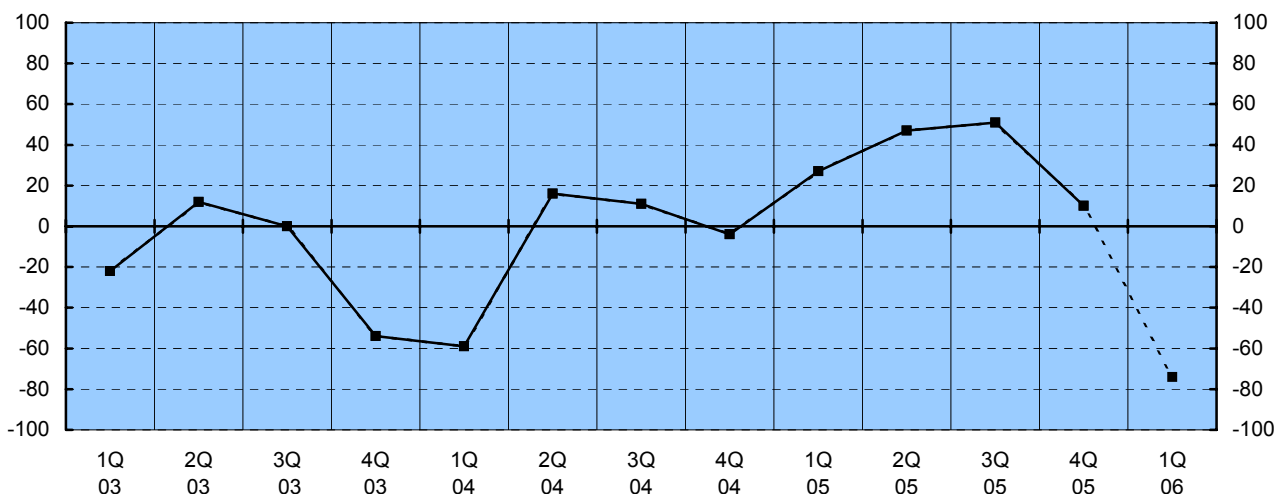
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe war im Berichtsquartal rückläufig, einzig die Bau-
branche meldete eine steigende Beschäftigtenzahl. Gesamthaft berichten drei Viertel der Betriebe (gewichtet nach
Vollzeitäquivalenten) eine gleichbleibende und nahezu ein Viertel eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.

Für das erste Quartal erwarten die Unternehmen eine rückläufige Beschäftigtenzahl, denn nahezu 30% der mel-
denden Unternehmen prognostizieren einen rückläufigen und 70% einen gleichbleibenden Personalbestand.

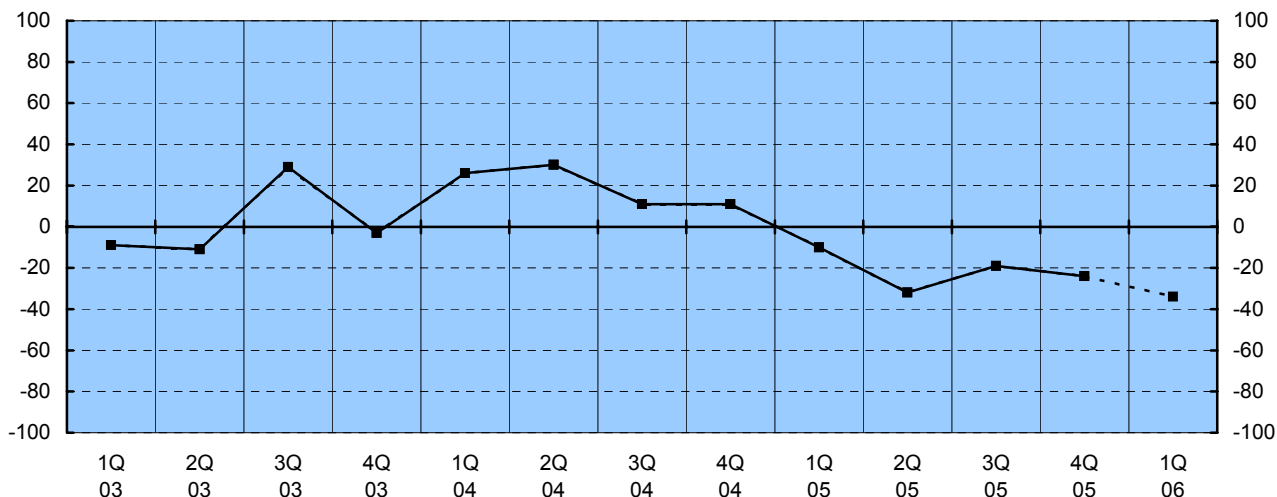
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) lag der Personalbestand im
Berichtsquartal etwas höher, denn 10% der meldenden Unternehmen verweisen auf eine steigende und 90% auf eine
gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Für das erste Quartal wird saisonbedingt mit einem rückläufigen Personalbestand gerechnet. Drei Viertel der Un-
ternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine rückläufige und ein Viertel eine gleichbleibende An-
zahl Beschäftigter.

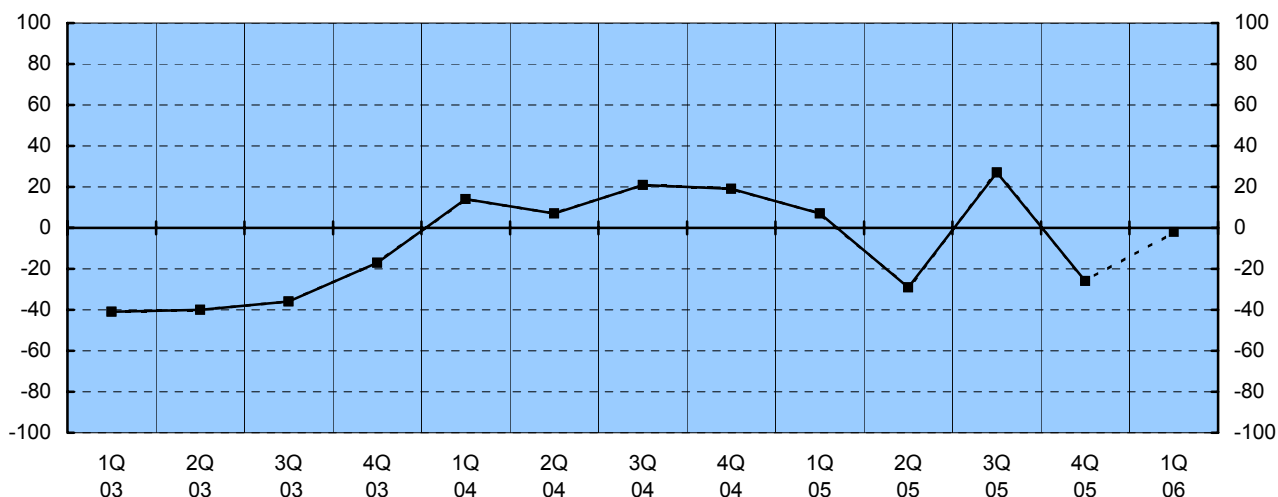
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen im Berichtsquartal reduziert. Rückblickend melden drei Viertel der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden und ein Viertel einen tieferen Personalbestand.

Für das erste Quartal rechnet die Metallbranche abermals mit einer tieferen Beschäftigtenzahl, denn 37% der meldenden Firmen der Metallbranche erwarten einen rückläufigen, 60% einen gleichbleibenden und lediglich 3% einen höheren Personalbestand (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal reduziert. Drei Viertel der Unternehmen melden eine gleichbleibende und ein Viertel eine rückläufige Beschäftigtenzahl.

Laut Ansicht der Branche soll der Personalbestand im ersten Quartal unverändert bleiben, denn 97% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.